

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
27.01.2021	9	0	1459	00.06.04

Motion Bruno Vanoni (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend "Das Velofahren sicherer und attraktiver machen! (Velo-Offensive Zollikofen)", Erheblicherklärung

Ausgangslage

Am 14. Oktober 2020 wurde folgende Motion eingereicht:

Erstunterzeichner/in: Bruno Vanoni (GFL)

Mitunterzeichnende: Andreas Buser (glp), André Tschanz (EVP), Beat Koch (GFL), Michael Fust (SP), Peter Kofel (GFL), Philip Steiner (SP), Markus Bacher (FDP), Ratheeshan Gunaratnam (SP), Monika Flückiger (SP), Raymond Känel (BDP), Marceline Stettler (parteilos/GFL), Mario Morger (glp)

"Antrag:

Velofahren ist gesund, schont die Umwelt und spart Platz. Wer Velo fährt, verursacht keinen Verkehrslärm, verbraucht keine klimaschädigende Energie und kommt in Zollikofen und Umgebung rasch ans Ziel. Im Richtplan Verkehr hat die Gemeinde Zollikofen vor fünf Jahren erkannt, dass der Anteil des Veloverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen gesteigert werden sollte – und auch gesteigert werden kann. Doch wenn das grosse, mittlerweile dank E-Bikes noch gesteigerte Potenzial wirklich ausgeschöpft werden soll, muss das Velofahren in Zollikofen jetzt rasch attraktiver und sicherer gemacht werden.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, folgende Massnahmen in eigener Kompetenz zu beschliessen oder dem Grossen Gemeinderat zu beantragen:

- 1. In der Gemeindeverwaltung wird eine Ansprechperson für Veloförderung bezeichnet, die der Bevölkerung als Anlaufstelle für Velo-Anliegen zur Verfügung steht und die Zusammenarbeit mit den Velo-Fachstellen von Kanton, Region und Nachbargemeinden pflegt (kurz: Velo-Beauftragte/r).*
- 2. Die Gemeinde erarbeitet unter Einbezug insbesondere der velofahrenden Bevölkerung und ortsansässiger Velofachleute einen Massnahmenkatalog, der über die punktuellen Vorhaben des Richtplans Verkehr hinausgeht und die Veloförderung als Alltags- und Querschnittsaufgabe wirksam wahrnimmt.*
- 3. Die Gemeinde setzt sich bei den zuständigen Instanzen des Kantons hartnäckig ein für Verbesserungen auf den Kantonsstrassen durch Zollikofen (Bernstrasse, Kirchlindachstrasse) und unterstützt entsprechende Bemühungen aktiv.*
- 4. In Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und umliegenden Gemeinden sorgt Zollikofen für eine rasche Realisierung von Velovorrangrouten und weiteren attraktiven Veloverbindungen über die Gemeindegrenzen hinweg.*
- 5. Bei der Erteilung von Baubewilligungen und der Realisierung eigener Investitionsvorhaben stellt die Gemeinde sicher, dass betroffene Verbindungen für den Velo- und Fussverkehr bestehen bleiben, verbessert werden oder im Falle von vorübergehend nötigen Umleitungen klar signalisiert werden.*
- 6. Die Gemeinde unterstützt mit geeigneten Massnahmen private Initiativen, die das Velofahren und Transporte per Velo fördern.*

Begründung:

Der Grosse Gemeinderat (GGR) hat am 27. Januar 2016 den Richtplan Verkehr zur Kenntnis genommen. Darin ist das klare Ziel formuliert, den Anteil des Veloverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen zu steigern und das Velofahren in Zollikofen attraktiver und sicherer zu machen. Effektiv passiert ist diesbezüglich seither in Zollikofen noch nicht viel. Auf schweizerischer, kantonaler und regionaler Ebene sowie in anderen Gemeinden hat sich in letzten Jahren hingegen viel getan:

- Im September 2018 hat das Schweizer Volk den Bundesbeschluss zur Förderung von Velowegen angenommen (in Zollikofen unterstützten 70 Prozent diesen neuen Verfassungsauftrag). Der Bundesrat hat im Mai 2020 einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der bessere und sicherere Velowege fördern soll.
- Der Grosse Rat des Kantons Bern hat sich ebenfalls im Jahr 2018 für eine kantonale Velo-Offensive ausgesprochen und den Regierungsrat mit verstärkter Veloförderung beauftragt. Dieser hat am 27. Mai 2020 den Sachplan Veloverkehr aktualisiert und darin insbesondere Korridore zur Prüfung von Vorrangrouten (auch «Velobahnen» genannt) festgelegt. Weitere Massnahmen zur Veloförderung sind am Laufen oder im Grossen Rat noch zusätzlich gefordert.
- Gestützt auf den kantonalen Sachplan und die eigene Velonetzplanung lässt die Regionalkonferenz Bern-Mittelland zurzeit Korridorstudien erarbeiten, mit denen unter anderem eine optimale Linienführung für eine schnelle Veloverbindung von Worblaufen durch Zollikofen in Richtung Münchenbuchsee und Moosseedorf gefunden und festgelegt werden soll.
- In der Stadt Bern, in Köniz und weiteren Gemeinden wurden Massnahmen zur Förderung des gesunden, umweltfreundlichen, klimaschonenden und platzsparenden Velofahrens beschlossen und teilweise auch schon umgesetzt.

Während des Corona-Lockdowns ist der Wert und Nutzen des Veloverkehrs (auch in Zollikofen) von vielen neu entdeckt worden. Gemäss einer ETH-Studie hat die Nutzung des Velos kräftig zugelegt und die per Velo zurückgelegten Strecken haben sich in der Lockdown-Zeit fast verdreifacht. Dies ist auch der zunehmenden Verbreitung schneller E-Bikes zu verdanken, mit denen sich auch längere Arbeitswege und Pendlerstrecken rasch und komfortabel zurücklegen lassen.

Aufgrund dieser Entwicklung ist es an der Zeit, dass auch die Gemeinde Zollikofen das gewachsene Potenzial des Veloverkehrs wirklich auszunutzen versucht und nach dem Vorbild des Kantons und anderer Gemeinden eine Velo-Offensive lanciert. Als ersten Schritt zur forcierten Veloförderung gilt es, personelle und konzeptionelle Grundlagen zu schaffen (gemäss Punkt 1 und Punkt 2 dieses Vorstosses), damit auch in Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Regionalkonferenz und umliegenden Gemeinden rasch Verbesserungen erzielt werden können. Dabei ist zu beachten, dass der Kanton bis zu 40 Prozent der Kosten von Velomassnahmen übernimmt, sofern die zuständigen Stellen (Kreisoberingenieur und Fachstelle Langsamverkehr im kantonalen Tiefbauamt) in die Planung einbezogen werden.

Nachfolgend einige Erläuterungen zu den einzelnen Forderungen der Motion, die im Kreis der überparteilichen Klimagruppe des GGR erarbeitet und mit ortsansässigen Velofachleuten diskutiert worden sind:

Zu 1 (Velo-Beauftragte/r): Bereits heute sind in der Gemeindeverwaltung zuständige Personen für ausgewählte Aufgabenbereiche bezeichnet. Zum Thema Lärm beispielsweise werden auf der Gemeindewebseite gleich drei Ansprechpersonen (für unterschiedliche Bereiche) genannt. Die hier geforderte Ansprechperson für Veloförderung muss zur Erfüllung ihrer Aufgabe (inkl. Aus- und Weiterbildung, Austausch mit Fachstellen) ausreichend Arbeitszeit einsetzen können und mit entsprechenden Stellenprozenten dotiert werden. Der bewilligte, aber nicht ausgeschöpfte Stellenplafonds lässt dafür Möglichkeiten offen.

Zu 2 (Massnahmenkatalog): Bei der Erarbeitung des geforderten Massnahmenkatalogs sollte die interessierte Bevölkerung einbezogen werden; ortsansässige Velofachleute und Verkehrsplaner könnten Unterstützung leisten. In Workshops und bei Besichtigungen neuralgischer Stellen, natürlich per Velo (wie beispielsweise in Worb unter Beizug von Fachleuten des Kantons und von Verkehrsverbänden mit Erfolg durchgeführt), könnten konkrete Verbesserungen erarbeitet, diskutiert und entscheidend gemacht werden. Ein solches partizipatives Vorgehen könnte der Gemeinde zusätzliches Know-how einbringen und – auch dank ehrenamtlichem Engagement – administrativen Aufwand und Kosten ersparen.

Veloförderung als Alltags- und Querschnittsaufgabe wirksam wahrnehmen, könnte beispielsweise heissen:

- *Dem Unterhalt der von Velos befahrenen Strassenpartien wird erhöhte Beachtung geschenkt, und Schlaglöcher, Querkanten, Belagsschäden (insbesondere nach Bauarbeiten) und andere Hindernisse auf der Fahrbahn werden rasch beseitigt. Begründung: Im Strassen-Randbereich, der von Velos befahren wird, ist der Strassenbelag oft in schlechterem Zustand als im Bereich der Autofahrspuren. Zudem befinden sich dort oft Schachtdeckel, deren Oberfläche nicht an den umgebenden Strassenbelag angeglichen ist, was Velofahrende zu gefährlichem Ausweichen veranlasst oder wegen der Unebenheiten fast aus dem Sattel wirft. Wo Strassenbeläge nach Bauarbeiten geflickt werden müssen, wird zu wenig auf das Vermeiden von holprigen Übergängen geachtet. Es scheint an Kontrollen zu fehlen, ob Belagsarbeiten fachgerecht ausgeführt und sauber abgeschlossen werden.*
- *Die Signalisation und Markierung von Velowegen und Radstreifen wird verbessert (insbesondere auch für die Benutzung durch schnelle E-Bikes), und die kantonale Arbeitshilfe «Anlagen für den Veloverkehr» wird konsequent angewandt. Diese Arbeitshilfe des Tiefbauamts sieht grundsätzlich breitere Radstreifen vor, als in Zollikofen markiert sind (z.B. gerade kürzlich erneuert auf der Aarestrasse). Dies sollte bei Strassensanierungen und bei der Erneuerung von Markierungen berücksichtigt werden. Insbesondere bei der bevorstehenden Einführung der Parkplatzbewirtschaftung sollte von Anfang an grossen Wert gelegt werden auf velofreundliche Platzierung und Markierung von Parkfeldern.*
- *Die neuen Signalisationsregeln, die der Bundesrat am 20. Mai 2020 zugunsten des Veloverkehrs beschlossen hat, werden in Zollikofen wo möglich rasch umgesetzt (z.B. Signalisation des neuerdings erlaubten Rechtsabbiegens bei Rot auf der Einmündung der Aarestrasse in die Bernstrasse, zumal schnelle E-Bikes dort den vorhandenen Weg zur Umfahrung der Kreuzung wegen des signalisierten Mofa-Verbots nicht benützen dürfen).*
- *Bei der Schneeräumung ist darauf zu achten, dass Fuss- und Velowege rasch freigeräumt und nicht einfach zur Ablagerung des beiseite geschobenen Strassenschnees benutzt werden.*
- *Eine kostenlose Möglichkeit, Schwachstellen im Velonetz zu erkennen, ist die Internetseite bzw. die App www.bikeable.ch. Mit diesem Instrument können alle Interessierten velofreundliche und velofeindliche Stellen in der Velo-Infrastruktur erkennen, beschreiben und melden. Es wäre sinnvoll, über diese Möglichkeit auf der Website der Gemeinde und im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) zu informieren, damit die Gemeinde Zollikofen dank Hinweisen aus diesem Instrument die nötigen Verbesserungen in die Wege leiten kann.*

Zu 3 (Kantonsstrassen): Der Gemeinderat hat eine entsprechende Forderung für die Bernstrasse in Richtung Bern im Rahmen der Mitwirkung zum kantonalen Sachplan Velo deponiert; dieses Engagement ist insbesondere auch für die Kirchlindachstrasse fortzusetzen. Bei der Umsetzung des Verkehrsmanagements Bern Nord ist darauf zu achten, dass die Regulierung des Autoverkehrs nicht zu Verschlechterungen für die Velofahrenden und ihre Sicherheit führt.

Zu 4 (Zusammenarbeit): Die Gemeinde wirkt stärker auf gute Ergebnisse der laufenden Korridorstudie im Raum Zollikofen hin; auch die Verbindungen nach Bremgarten und Ittigen sollten attraktiver und sicherer gemacht werden. Im kantonalen Sachplan ist eine «neue Verbindung Zollikofen – Ittigen auf Gemeindestrassen» verankert worden. Der bestehende Engpass in der Autobahn-Unterführung sollte so rasch wie möglich durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) auf Kosten der Nationalstrassen-Rechnung beseitigt werden. Beim gleichen Bundesamt sollte auch interveniert werden, damit während der angekündigten Sanierung des Worblentalviadukts (mit Veloweg) der Veloverkehr weiterhin über diesen Viadukt fahren kann.

Zu 5 (Bauvorhaben): Falls vorübergehend Umleitungen nötig sind, muss darauf geachtet werden, dass unvermeidbare Umwege für den Veloverkehr punkto Distanz und Steigungen minimiert werden und Velofahrende nicht durch ungeeignet platzierte Signalisation behindert oder gar gefährdet werden.

Zu 6 (Weitere Förderung): In Zollikofen hat der Familienclub – mit privaten Sponsoren und einem Beitrag der Gemeinde – ein elektrisches Lastenvelo angeschafft, das über die Plattform carvelo2go gemietet werden kann. Dank einer Initiative aus dem örtlichen Gewerbe und einer Crowdfunding-Aktion wird im Herbst 2020 in Zollikofen ein E-Bike-Kurierdienst gestartet und von der GEWA (Stiftung für

berufliche Integration) als soziales Projekt betrieben. Beides sind Angebote, mit denen in Zollikofen Autofahrten vermieden werden können. Am Bahnhof Münchenbuchsee wird von einer privaten Initiativgruppe ein Mobilitätszentrum geplant, das velofreundliche Angebote auch am SBB-Bahnhof Zollikofen bereitstellen könnte.

Die Unterstützung «privater Initiativen zu Gunsten der Umwelt» (zumindest mit «Informationen, Vermittlungen und Dienstleistungen») ist im «Umweltwegweiser» der Gemeinde Zollikofen ausdrücklich vorgesehen; der GGR hat diesen und weitere Leitsätze im April 2018 ohne Einwände zur Kenntnis genommen. Der Gemeinderat hat sich im Umweltwegweiser auch vorgenommen: «Wir wirken mit gezielten Informationen auf ein Verhalten der Bevölkerung zu Gunsten der Umwelt hin.» In diesem Sinne könnten private Initiativen zugunsten des Velofahrens beispielsweise auf der Website der Gemeinde prominent beworben und mit (regelmässigen) Beiträgen im «Mitteilungsblatt Zollikofen» (MZ) bekannter gemacht werden.

So könnte Zollikofen auch als Energiestadt punkten – namentlich in den Bereichen Mobilität und Kommunikation/Kooperation, in denen das letzte Energiestadt-Audit den grössten Nachholbedarf ergeben hat. Wie viele andere Gemeinden könnte Zollikofen auch bei professionellen Kampagnen zur Förderung des Velofahrens aktiver mitmachen (z.B. bike to work, oder neu: Velo-Challenge Cyclomania von Pro Velo Schweiz). Zollikofen hat das Zeug, zu einer Velo-Gemeinde zu werden – nutzen wir diese Chance auch im Interesse des Standortmarketings für velofreundliches Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit-Verhalten."

Antwort

Formelles

Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine sogenannte Richtlinienmotion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats gemäss Art. 49 Absatz 2 der Gemeindeverfassung und Art. 35 Absatz 2 und 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats. Der Gemeinderat hat bei Richtlinienmotionen einen recht grossen Spielraum in der Umsetzung. Entscheid und Verantwortung bleiben beim Gemeinderat.

Die Abschreibung erfolgt nach der Behandlung des vorliegenden Berichts gemäss Art. 35 Abs. 3 des Geschäftsreglements des Parlaments stillschweigend (ohne formellen Parlamentsbeschluss).

Allgemein

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen der Motion, das Velofahren sicherer und attraktiver zu machen. Dies hat er bereits entsprechend im Richtplan Verkehr festgehalten. Der Veloverkehr kann einen wichtigen Beitrag zum Ziel der Verkehrsverlagerung insbesondere auf Kurzstrecken leisten.

Dabei gilt es immer auch eine Interessensabwägung vorzunehmen. Die Bedürfnisse der anderen Verkehrsteilnehmenden, des öffentlichen Verkehrs sowie die rechtlichen und technischen Vorgaben gilt es zu berücksichtigen.

Der Gemeinderat ist bereit, die Motion mit "Richtlinien-Charakter" entgegenzunehmen.

Antrag 1: Velo-Beauftragte/r

Analog zum beispielhaften Thema Lärm und anderen Aufgabenbereichen ist auf der Website der Gemeinde Zollikofen auch der entsprechende Kontakt und Ansprechperson für den Bereich Fuss- und Veloverkehr angegeben. Bereits heute nimmt unter anderen der Bauverwalter diese Aufgabe wahr und koordiniert verwaltungsintern die Anliegen bezüglich Veloverkehr und beteiligt sich in regionalen und kantonalen Begleitgruppen. Der Aufgabenbereich Fuss- und Veloverkehr wird nicht von einer einzelnen Person, sondern von mehreren Mitarbeitenden der Bauverwaltung wahrgenommen. Die Aufgabenteilung folgt dabei primär nach den Bereichen „Planung“ (inkl. Verkehrsmassnahmen) oder „Bau und Unterhalt“.

Der Gemeinderat ist offen gegenüber dem Anliegen, explizit einen Velo-Beauftragten zu bezeichnen, der sich dem Aufgabengebiet annimmt. Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage ist aber ein Ausbau der personellen Ressourcen nicht angezeigt. Zudem hat die Bauverwaltung einen vielfältigen Aufgabenkatalog zu bewältigen. Für eine Gemeinde in der Grösse von Zollikofen ist es nicht möglich, einzig für einzelne Fachbereiche – wie Veloverkehr – ausgewiesene Fachleute zu beschäftigen.

Antrag 2: Massnahmenkatalog

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurden auch Netzlücken im Bereich Veloverkehr identifiziert und entsprechende Massnahmeblätter im Richtplan Verkehr festgelegt. Prioritär sollen in den nächsten Jahren diese Anliegen wie beispielsweise die Veloverkehrssicherheit auf der Kirchlindachstrasse oder die Netzlücken Gurtenweg und Zelgweg umgesetzt werden.

Gerne nimmt der Gemeinderat die Idee auf, in einem partizipativen Prozess weitere und zusätzliche Möglichkeiten auszuloten. Dies gibt auch die Möglichkeit in einem Austausch die heutige Praxis im Strassenunterhalt zu erläutern und gegebenenfalls anzupassen.

Antrag 3: Kantonsstrassen

Der Gemeinderat wird sich auch weiterhin für Verbesserungen für den Veloverkehr auf den Kantonsstrassen einsetzen.

Antrag 4: Zusammenarbeit

Die Gemeinde Zollikofen ist für die laufenden Korridorstudien sowohl in der Arbeitsgruppe (fachlich/Verwaltung) wie auch in der Begleitgruppe (politisch) vertreten.

Der Engpass Grauholz (Autobahn-Unterführung) wurde bereits mehrmals thematisiert und die Gemeinden Ittigen (Standortgemeinde) und Zollikofen sind beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) vorstellig geworden. Das Anliegen wurde aufgenommen und eine Verbesserung wird grundsätzlich geplant. Allerdings ist eine Realisierung nur im Zusammenhang mit dem geplanten 8-Spur Ausbau realistisch. Ein Ausbau der Unterführung zu einem früheren Zeitpunkt ginge vollständig zu Lasten der Gemeinden.

Antrag 5: Bauvorhaben

Die Bauverwaltung ist bestrebt, bei Bauvorhaben den Bedürfnissen des Fuss- und Veloverkehrs möglichst gerecht zu werden. Dabei müssen aber auch die Bedürfnisse der anderen Verkehrsteilnehmenden, der Anwohnenden und die Wirtschaftlichkeit berücksichtigt werden. Auflagen im Rahmen der Baubewilligungsverfahren sind nur möglich, wenn eine entsprechende Rechtsgrundlage in Form eines Reglements oder Gesetzes vorliegt. Richt- und Sachpläne sind dagegen nicht grundeigentümergebunden.

Antrag 6: Weitere Förderung

Der Gemeinderat und die Verwaltung haben bereits bisher private Initiativen geprüft, und sind ihnen für Einschätzungen und Ratschläge oder gar durch Mitfinanzierung (z. B. Lastenvelo) zur Seite gestanden. So wurde beispielsweise im vergangenen Sommer eine Delegation des Mobilitätszentrums Münchenbuchsee empfangen. In diesem Gespräch, in welchem die Gemeinde durch den Gemeindepräsidenten und Bauverwalter vertreten war, wurden ihre Anliegen in Bezug auf den Bahnhof Zollikofen erörtert und die Gemeinde Zollikofen hatte die Gelegenheit über ihre Entwicklungsabsichten im Bereich ESP Bahnhof Zollikofen-Münchenbuchsee zu berichten und nützliche Hinweise für das Projekt zu vermitteln. Als weiteres Beispiel lässt sich anführen, dass unmittelbar nach Bekanntwerden des Angebotes verwaltungsintern auf die Existenz der neuen Dienstleistung der GEWA mittels E-Bike-Kurierdienst hingewiesen wurde.

Deshalb ist der er Gemeinderat im Bereich Veloverkehr auch künftig bereit, private Initiativen in erster Linie mit Informationen, Vermittlungen und Dienstleistungen zu unterstützen.

Antrag Gemeinderat

Die Motion Bruno Vanoni (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend "Das Velofahren sicherer und attraktiver machen! (Velo-Offensive Zollikofen)" wird erheblich erklärt.

Zollikofen, 14. Dezember 2020

Zuständigkeiten:

Departement: Präsidiales (Planung)

Sachbearbeiter/in: Beat Baumann